

# VORHABENBEZOGENER BEBAUUNGSPLAN NR. 74 DER STADT ECKERNFÖRDE „SCHLESWIGER STRAÙE“

## BIOTOPTYPEN UND BÄUME

### **Auftraggeber**

Stadt Eckernförde  
Rathausplatz 4 - 6  
24340 Eckernförde

### **Auftragnehmer**

PROKOM  
Elisabeth-Haseloff-Str. 1  
23564 Lübeck  
☎ 0451 / 61020-26  
Fax 0451 / 61020-27  
E-Mail [luebeck@prokom-planung.de](mailto:luebeck@prokom-planung.de)

### **Bearbeiterin**

Rita Heinemann, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin

### **erstellt:**

Lübeck, 20.09.2019



<b>INHALT</b>	<b>Seite</b>
<b>1 Anlass und Aufgabenstellung</b> .....	<b>1</b>
<b>2 Methodik / Vorgehensweise</b> .....	<b>1</b>
<b>3 Biotoptypen</b> .....	<b>1</b>
3.1 Bestand .....	1
3.2 Bewertung .....	3
<b>4 Bäume</b> .....	<b>5</b>
<b>5 Artenlisten</b> .....	<b>6</b>

#### **TABELLEN**

<b>Tab. 1: Bewertung der Biotoptypen (ohne Einzelbäume)</b> .....	<b>4</b>
---	----------

#### **PLÄNE**

Plan 1 Bestand .....	M 1 : 5.000
----------------------	-------------



## 1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Stadt Eckernförde plant die Aufstellung des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 74 „Schleswiger Straße“.

Die vorliegende Bestandsaufnahme der Biotoptypen und Bäume stellt eine aktuelle Bestandserfassung der Vegetation im Plangeltungsbereich und in seinen Randbereichen dar und bildet eine Grundlage für die Beurteilung der natur-schutzfachlichen Wertigkeit der betroffenen Flächen und Strukturen.

## 2 Methodik / Vorgehensweise

Die Biotoptypenkartierung wurde im September 2019 auf der Grundlage der aktuellen Kartieranleitung des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (Kartieranleitung und Biotoptypenschlüssel für die Biotopkartierung Schleswig-Holstein – Kartieranleitung, Biotoptypenschlüssel und Standardliste Biotoptypen; Stand: März 2019) durchgeführt. Die Ergebnisse sind im Plan „Bestand Biotoptypen/Bäume“ dargestellt.

Nachfolgend werden zunächst die im Plangebiet und seinem näheren Umfeld vorkommenden Biotoptypen beschrieben (vgl. Kap. 3), anschließend wird der vorhandene Bestand hinsichtlich seiner Bedeutung mittels Biotopwertstufen bewertet (vgl. Kap. 4).

## 3 Biotoptypen

### 3.1 Bestand

Das innerhalb von Flächen der Wohnbebauung im Siedlungsbereich gelegene Plangebiet umfasst drei Grundstücke sowie Verkehrsflächen (Schleswiger Straße und Holweg). Die Grundstücke sind bis auf einzelne Reste von Befestigungen unbebaut und mit ruderalen Gras- und Staudenfluren und urbanen Gehölzbeständen sowie Einzelbäumen bewachsen.

Angrenzend an den Plangeltungsbereich sind weitere Siedlungsbiotope sowie Verkehrsflächen vorhanden.

#### Ruderales Gras- und Staudenfluren

Die größten Flächenanteile der offenen Grundstücksbereiche nehmen **ruderales Grasfluren (RHg)** ein. Diese bedecken das Flurstück 4/47 annähernd vollständig und große Teile der östlich des „Holweges“ gelegenen Flurstücke.

In den Beständen weisen typische Gräser der Zierrasen, z.B. Rot-Schwingel (*Festuca rubra*) und Wiesen-Schwingel (*Festuca pratensis*) hohe Anteile auf. Daneben sind Gräser, die auf Brachflächen häufig sind, wie z.B. Quecke (*Elymus repens*), Wiesen-Knäuelgras (*Dactylis glomerata*), Plathalm-Rispengras (*Poa*

*compressa*) sowie Rotes Straußgras (*Agrostis capillaris*) vertreten. Kräuter nehmen vergleichsweise geringe Anteile ein. Neben heimischen Arten wie z.B. Spitz-Wegerich (*Plantago lanceolata*), Behaarter Wicke (*Vicia hirsuta*) und Weiß-Klee (*Trifolium repens*) kommen auch Gartengräser und –stauden wie z.B. China-Schilf, Frauenmantel, Woll-Ziest, Astern, Gilbweiderich und Akelei vor. Bereichsweise sind weiterhin Pionier- und Ziergehölze (Jungwuchs bis Sträucher) in den Beständen vorhanden. Große Anteile hat hier der Sommerflieder, der vor allem auf der Fläche westlich des „Holweges“ mit vielen Exemplaren vorkommt. Als weitere Arten sind z.B. Sal-Weide, Birke, Schwarz-Erle, Weiden, Walnuss, Hartriegel und Schneebeere zu nennen.

Die Artenzusammensetzung spiegelt wider, dass sich die Bestände teilweise aus ehemaligen Garten- bzw. Grünflächen entwickelt haben, wobei sich die dort verbreiteten Arten mit den Pionier- und Ruderalarten, die sich auf den zwischenzeitlich vorhandenen, nach Gebäudeabbruch entstandenen Offenbodenbereichen eingestellt hatten, vermischt haben.

Auf den Flächen östlich des „Holweges“ sind neben den ruderalen Grasfluren auch **Brombeerfluren (RHr)** vorhanden, die speziell in den rückwärtigen Grundstücksbereichen des Flurstücks 6/38 ausgedehnte Bestände bilden.

Charakteristisch ist hier die Artenarmut der Bestände, in denen meist nur Brombeeren vorkommen und weiterhin die Ausprägung der Bestände als undurchdringliche Dickichte, die durch die wuchskräftigen, stark rankenden Brombeeren entstanden sind. Bereichsweise sind die Ranken auch in vorhandene Einzelbäume hineingewachsen und haben diese im Einzelfall fast ganz überwachsen.

### **Urbane Gehölzbestände**

Im Plangeltungsbereich sind verschiedene urbane Gehölzbestände vorhanden, darunter kleinflächige Gebüsche, Hecken, Obstbäume und sonstige Einzelbäume.

Im Bereich östlich des „Holweges“ sind vor allem in den Randbereichen zur „Schleswiger Straße“ einige Gebüsche aus heimischen Gehölzen und Ziergehölzen vorhanden, die als **urbanes Gehölz mit heimischen Arten (SGg)** einzuordnen sind. Typische Arten dieser kleinflächigen Bestände sind Ulmen, Birken, Liguster und Sommerflieder.

Zwischen den Flurstücken 6/39 und 6/38 befindet sich eine **freiwachsende Hecke** aus Liguster, Flieder, Schneebeere und anderen Gehölzarten, die vor allem im nördlichen Teil relativ hoch und breit ausgeprägt ist.

Am nördlichen Rand des Grundstücks 6/39 befindet sich ebenfalls eine mehr oder weniger freiwachsende Hecke, hier mit Flieder, Liguster, Ulmen, Kirschlorbeer, Schneebeere etc.. Die Hecke setzt sich am nördlichen Rand des Flurstücks 6/38 fort. Aufgrund der dort vorhandenen Brombeerdickichte konnte der Heckenverlauf nicht auf gesamte Länge der Grundstücksgrenze überprüft werden.

Am östlichen Rand des Flurstücks 6/38 befindet sich auf Höhe der benachbarten Wohnbebauung eine Koniferen-Hecke.

Westlich des Flurstücks 4/47, an der Grenze zum Grundstück 4/33, sind ebenfalls Hecken vorhanden, wobei diese schmal ausgeprägt sind und aus Kirschlorbeer und Liguster bestehen.

Ein Teilabschnitt der Grenze wird durch einen bewachsenen Zaun abgegrenzt, ebenso die Grenze zum Flurstück 751/4. Zäune sind auch an anderen Grenzen vorhanden, z.B. an der östlichen Grenze des Flurstücks 6/38.

Einzelbäume sind auf den Grundstücken 4/47 und 6/38 vorhanden, siehe Kap. 4.

### **Wohnbebauung im Innenbereich**

An den Plangeltungsbereich grenzen im Westen und Norden Grundstücke mit Einfamilien- bzw. Doppelhäusern und Gärten an an, die in den Biototyp **Einzel-, Doppel- und Reihenhausbauung (SBe)** einzuordnen sind. Im Osten grenzt eine Bebauung aus höheren Wohnhäusern mit großen Gartenflächen an, die als **sonstige Wohnbebauung (SBy)** eingeordnet wurde. Südlich der „Schleswiger Straße“ befinden sich unterschiedliche Bauformen. Neben Einzel- und Doppelhausbebauung im Westen sind u.a. kleinere mehrgeschossige Gebäude mit halböffentlichen Grünflächen vorhanden, die ebenfalls als sonstige Wohnbebauung eingeordnet wurden. Weiterhin befindet sich hier ein **öffentliches Gebäude (SBg)**, das ebenfalls mehrgeschossig ist und nur in geringem Umfang von grundstückseigenen Grünflächen umgeben ist.

### **Verkehrsflächen und sonstige versiegelte Flächen**

Als **voll versiegelte Verkehrsflächen (SVs)** sind die „Schleswiger Straße“ und der „Holweg“ einzuordnen, ebenso die dort vorhandenen Geh- und Radwege. Im nordöstlichen Randbereich des Flurstücks 4/47 ist eine kleine voll versiegelte Fläche vorhanden. Weiterhin sind auf den Grundstücken einige Schächte vorhanden.

## **3.2 Bewertung**

Für die naturschutzfachliche Bewertung der Biotop- und Nutzungstypen werden folgende, allgemein gebräuchliche naturschutzfachliche Kriterien herangezogen:

- Grad der Naturnähe,
- Vorkommen seltener Arten,
- Gefährdung bzw. Seltenheit,
- Vollkommenheit und
- zeitliche Ersetzbarkeit bzw. Wiederherstellbarkeit.



Anhand dieser Kriterien erfolgt eine Einstufung der im Untersuchungsgebiet festgestellten Biotoptypen. Für die Einstufung wird eine Skala zu Grunde gelegt, die sechs Wertstufen von 0 „ohne Biotopwert“ bis 5 „sehr hoher Biotopwert“ umfasst.

**Tab. 1: Bewertung der Biotoptypen (ohne Einzelbäume)**

Wertstufe	Definitionen / Kriterien	Biotoptypen	Schutzstatus
<b>5</b>	<b>sehr hoher Biotopwert:</b> sehr wertvolle, naturnahe Biotoptypen, Reste der ehemaligen Naturlandschaft mit vielen seltenen oder gefährdeten Arten	<ul style="list-style-type: none"> <li>im Untersuchungsgebiet nicht vorhanden</li> </ul>	
<b>4</b>	<b>hoher Biotopwert:</b> naturnahe Biotoptypen mit wertvoller Rückzugsfunktion, extensiv oder nicht mehr genutzt; Gebiet mit lokal herausragender Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz	<ul style="list-style-type: none"> <li>im Untersuchungsgebiet nicht vorhanden</li> </ul>	
<b>3</b>	<b>mittlerer Biotopwert:</b> relativ extensiv genutzte Biotoptypen innerhalb intensiv genutzter Räume mit reicher Strukturierung, hoher Artenzahl und einer, besonders in Gebieten mit hohem Anteil von Arten der Wertstufe 4, hohen Rückzugs- und/oder Vernetzungsfunktion; Gebiet mit lokaler Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz	<ul style="list-style-type: none"> <li>im Untersuchungsgebiet nicht vorhanden</li> </ul>	
<b>2</b>	<b>niedriger Biotopwert:</b> Nutzflächen oder Biotoptypen mit geringer Artenvielfalt, die Bewirtschaftungsintensität überlagert die natürlichen Standorteigenschaften, Vorkommen nur noch weniger standortspezifischer Arten; Lebensraum für euryöke Arten	<ul style="list-style-type: none"> <li>ruderales Grasflur</li> <li>Brombeerflur</li> <li>Urbanes Gehölz mit heimischen Arten</li> </ul>	
<b>1</b>	<b>sehr niedriger Biotopwert:</b> Biotoptypen ohne Rückzugsfunktion, intensiv genutzt, mit überall schnell ersetzbaren Strukturen; fast vegetationsfreie Flächen, extrem artenarm bzw. lediglich für einige wenige euryöke Arten von Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hecke aus Ziersträuchern</li> <li>Hausgärten</li> </ul>	
<b>0</b>	<b>ohne Biotopwert:</b> überbaute oder vollständig versiegelte Flächen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Straßen, Wege, Flächen asphaltiert / voll befestigt</li> </ul>	



## 4 Bäume

Im Plangeltungsbereich sind 13 Bäume vorhanden, die alle unter den Schutz der städtischen Baumschutzsatzung fallen.

Es handelt sich um sechs Apfelbäume, um sechs Birken und um eine Tanne.

Die Bäume sind in der nachfolgenden Tabelle beschrieben.

Lfd. Nr.	Stadt-Nr.	Art	Stamm Ø (cm)	Beschreibung u. Bewertung
1	332	Birke	0,40	Stamm schief, am Stammfuß kleinere ältere Verletzungen, nicht vollständig überwallt, Belaubung etwas schütter
2	333	Birke	0,36	Stamm ganz leicht schief (zur Straße hin), gut belaubt und offensichtlich vital
3	334	Birke	0,36	Stamm schief (vor allem im unteren Teil), Belaubung etwas schütter
4	331	Birke	0,46	ohne Auffälligkeiten, relativ gut belaubt, dicht an Abriss-Grube und von einfachem Holzzaun umgeben
5		Birke	0,30	Etwas schütter belaubt, von Brombeeren umgeben
6		Birke	0,46	im Bestand, von hohen Laubsträuchern umgeben, relativ gut belaubt
7		Apfel	0,50	älter, niedriger Kronenansatz, mit Totholzanteilen, von Brombeeren umgeben
8		Apfel	0,50	älter, niedriger Kronenansatz, schütter belaubt, von Brombeeren umgeben
9		Apfel	0,45	älter, niedriger Kronenansatz, zweistämmig, guter Zustand, vital
10		Apfel	0,38	älter, niedriger Kronenansatz, zweistämmig / Zwiesel, Starkast/Stamm ausgebrochen, mittlere Belaubung
11	1093	Tanne	0,44	Hoher Baum mit relativ guter Benadelung und Kronenschleppe bis zum Boden
12		Apfel	0,42	älter, niedriger Kronenansatz, viel Totholz
13		Apfel	0,50	älter, niedriger Kronenansatz, praktisch vollständig von Brombeeren überwachsen



## 5 Artenlisten

### Fläche westlich „Holweg“ (Flurstück 4/47)

Ruderales Grasflur (RHg) mit Gräserdominanz, Anteilen von Ruderalisierungszeigern, Gartenstauden und –gräsern sowie aufkommenden Gehölzen

Botanischer Name	Deutscher Name	Bemerkungen
<i>Festuca rubra</i>	Rot-Schwingel	Häufig
<i>Festuca pratensis</i>	Wiesen-Schwingel	Häufig
<i>Elymus repens</i>	Kriechende Quecke	Häufig
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich	
<i>Agrostis capillaris</i>	Rotes Straußgras	
<i>Vicia hirsuta</i>	Behaarte Wicke	
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras	
<i>Poa compressa</i>	Platthalm-Rispengras	
<i>Lolium perenne</i>	Ausdauerndes Weidelgras	
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpfbältriger Ampfer	
<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß	
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel	
<i>Epilobium hirsutum</i>	Behaartes Weidenröschen	
<i>Rubus spec.</i>	Brombeere	
<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	Strauch
<i>Betula pendula</i>	Sand-Birke	Strauch
<i>Juglans regia</i>	Wal-Nuss	Jungpflanze
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche	Jungpflanze
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide	Strauch/Jungpflanze
<i>Salix spec.</i>	Weide	Strauch
<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose	Strauch
<i>Ribes rubrum</i>	Rote Johannisbeere	Gartenpflanze
<i>Buddleia spec.</i>	Sommerflieder	Häufig, Gartenpflanze
<i>Alchemilla spec.</i>	Frauenmantel	Gartenstaude
<i>Miscanthus spec.</i>	China-Schilf	Gartenpflanze
<i>Aquilegia spec.</i>	Akelei	Gartenstaude
<i>Origanum vulgare</i>	Oregano	Gartenstaude
<i>Lythrum spec.</i>	Blutweiderich	Gartenstaude
<i>Lysimachia nummularia</i>	Kriechender Gilbweiderich	Gartenstaude
<i>Lysimachia punctata</i>	Goldfelberich	Gartenstaude
<i>Stachys spec.</i>	Woll-Ziest	Gartenstaude





Botanischer Name	Deutscher Name	Bemerkungen
Aster spec.	Aster	Gartenstaude

### Fläche östlich „Holweg“ (Flurstück 6/39)

Ruderales Grasflur (RHg) mit Gräserdominanz, Ruderalisierungszeigern sowie vereinzelt Gartenstauden und nur einzelnen aufkommenden Gehölzen

Botanischer Name	Deutscher Name	Bemerkungen
Festuca rubra	Rot-Schwingel	Häufig
Dactylis glomerata	Wiesen-Knäuelgras	Häufig
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	Häufig
Vicia hirsuta	Behaarte Wicke	
Trifolium repens	Weiß-Klee	
Equisetum arvense	Acker-Schachtelhalm	
Hypochoeris radicata	Gewöhnliches Ferkelkraut	Vereinzelt
Taraxacum officinale	Wiesen-Löwenzahn	
Rubus spec.	Brombeere	
Quercus robur	Stiel-Eiche	Jungpflanze
Symphoricarpos spec.	Schneebeere	Gartenpflanze
Origanum vulgare	Oregano	Gartenpflanze
Helianthus tuberosus	Topinambur	Gartenpflanze

### Fläche östlich „Holweg“ (Flurstück 6/38)

Ruderales Grasflur (RHg) mit Gräserdominanz, Ruderalisierungszeigern und nur einzelnen aufkommenden Gehölzen


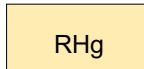
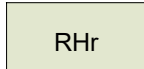


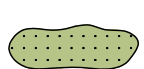
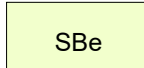
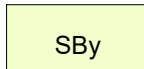
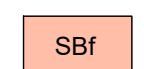
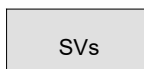

Botanischer Name	Deutscher Name	Bemerkungen
Festuca rubra	Rot-Schwingel	Häufig
Dactylis glomerata	Wiesen-Knäuelgras	Häufig
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	Häufig
Festuca pratensis	Wiesen-Schwingel	
Vicia hirsuta	Behaarte Wicke	
Trifolium repens	Weiß-Klee	
Rubus spec.	Brombeere	
Quercus robur	Stiel-Eiche	Jungpflanze
Cornus spec.	Hartriegel	Garten-/Jungpflanze
Betula pendula	Sand-Birke	Jungpflanze
Salix caprea	Sal-Weide	Strauch
Rosa canina	Hunds-Rose	Strauch



## Brombeerflur (RHr)

Botanischer Name	Deutscher Name	Bemerkungen
Rubus spec.	Brombeere	bestandsbildend
Galium aparine	Kletten-Labkraut	vereinzelt



- ### ZEICHENERKLÄRUNG:
-  Einzelbaum (mit Bezeichnung und Nr.)
  -  RHg ruderale Grasflur (z.T. mit leichter Verbuschung)
  -  RHR Brombeerflur
  -  SGg Urbanes Gehölz mit heimischen Arten
  -  schmale Hecke aus Liguster, Kirschlorbeer/Koniferen (Schnitthecke)
  -  freiwachsende/durchgewachsene Hecke (überwiegend Ziersträucher)
  -  SBe Einzel-, Doppel- und Reihenhausbebauung
  -  SBy sonstige Wohnbebauung
  -  SBf öffentliches Gebäude
  -  SVs vollversiegelte Verkehrsfläche/Straße
  -  Flurstücksgrenze mit Flurstücksnummer

**P 487 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 74  
der Stadt Eckernförde  
Bestand Biotoptypen und Bäume**

Datum: 19.09.2019 1 : 500

**PROKOM** BÜRO FÜR PROJEKTPLANUNG UND  
KOMMUNIKATION IM BAUWESEN GMBH  
ELISABETH-HASELOFF-STR. 1 23564 LÜBECK  
TEL.: 0451 / 610 20 - 26 FAX: 0451 / 610 20 - 27  
E-MAIL: LUEBECK@PROKOM-PLANUNG.DE

